

ZUKUNFT BILDEN
Ein Projekt unserer Zeitung

Auftakt der zweiten Runde

Azubis aus der Region bekommen für ein Jahr ein Gratis-Abonnement unserer Zeitung. Sie lernen, wie die Zeitung entsteht und können selbst Artikel schreiben. Gestern startete der zweite Jahrgang von „Zukunft Bilden“ – einem Projekt, das erwiesenermaßen schlau macht. Schirmherr ist Ministerpräsident David McAllister.

420 Azubis entdecken die Zeitung

Lehrlinge aus 34 Betrieben der Region werden für ein Jahr zu Abonnenten – Viele schreiben eigene Artikel

Von Marc Chmielewski

„Zukunft Bilden“ geht in die zweite Runde. Für 420 Auszubildende aus 34 Betrieben der Region heißt das: Sie bekommen die Tageszeitung ein Jahr lang täglich frei Haus. Beim Auftakt im Pressehaus wurde allerdings deutlich: Zum Projekt gehört weit mehr als nur Zeitunglesen. Interviews mit Prominenten zum Beispiel: Teilnehmer des ersten Jahrgangs sprachen mit Smudo von den „Fantastischen Vier“, Bürgerrechtler

nicht bloß der fromme Wunsch eines jeden Chefredakteurs ist – sondern eine wissenschaftlich erwiesene Tatsache. Eine Studie, mit der die TU Braunschweig „Zukunft Bilden“ begleitet hat, kam zu dem Ergebnis: Das Allgemeinwissen der Teilnehmer hat sich nach einem Jahr Zeitungslektüre erheblich verbessert (siehe Artikel unten).

Das nützt ihnen auch beruflich. Ira Bauerfeld, Ausbildungsreferentin bei der Braunschweigischen Landessparkasse, hat bei ihren Azubis festgestellt: „Wer Zeitung liest, weiß Bescheid über die Region. Das hilft, mit Kunden schnell ins Gespräch zu kommen.“ Auch Stefan Freydank von der Arbeitsagentur Braunschweig hat beobachtet: „Unsere Azubis können mit Kunden einfach besser umgehen, wenn sie wissen, was in der Arbeitswelt los ist – und das erfahren sie aus der Zeitung.“

„Zukunft Bilden“ ist eine Initiative des Braunschweiger Zeitungsverlags. Mitinitiatoren sind die Braunschweigische Landessparkasse und Volkswagen. Partner sind Eon in Helmstedt, die Stiftung Neuerkerode, die VW Financial Services AG und BS Energy. Treuhänder des Bildungsfonds, aus dem Azubis kleiner Betriebe kostenlose Teilnehmer gestiftet bekommen, ist die Bürgerstiftung Braunschweig.

Anna-Maria Jürgens kennt „Zukunft Bilden“ bestens. Sie lernt Mechatronikerin bei Eon Kraftwerke und war als Teilnehmerin des ersten Jahrgangs für einen Tag Kulturchefin unserer Zeitung. Was rät sie den Neulingen? „Seid nicht zu ängstlich, traut euch was! Es ist ein tolles Gefühl, einen Artikel und ein Bild von sich in der Zeitung zu sehen.“

„Ich verspreche Ihnen vorab: Wenn Sie sich auf die Zeitung einlassen, werden Sie Spaß haben.“

Thomas Roth, stellvertretender Chefredakteur unserer Zeitung



Joachim Gauck und Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister. Viele Azubis schrieben eigene Artikel oder übernahmen als Chefredakteure für einen Tag sogar die Planung der Ausgabe.

Auch einige der Neulinge werden Prominente interviewen. „Wir sind für Wünsche offen“, sagte Projektleiterin Nadine von Wille. Vieles sei möglich – „wenn auch nicht gleich ein Gespräch mit Barack Obama“.

Eines versprach Thomas Roth, stellvertretender Chefredakteur unserer Zeitung, den Teilnehmern vorab: „Wenn Sie sich auf die Zeitung einlassen, werden Sie Spaß haben.“ Wird der VfL Wolfsburg jemals wieder Meister? Wie steht es um den Ausbau des Eintracht-Stadions? Ist morgen die Straße auf meinem Weg zur Arbeit gesperrt? All diese Fragen und zigttausende mehr beantwortet die Tageszeitung.

Und das macht nicht nur Spaß. „Es macht auch schlau“, sagte Roth. Nadine von Wille zeigte, dass das



Geschichte und Zukunft des Zeitungsmachens – auch damit beschäftigen sich Azubis beim Medienprojekt „Zukunft Bilden“. Vorn: Marcel Kasal von der Stadt Wolfsburg. Mitte, von links: Christian Bartel von VW Financial Services, Alice Walper von Creditreform Braunschweig, Maik Hagemann von VW Financial Services, Lukas Exner von der Tischlerei Budries. Hinten: Melanie Bierski von Creditreform Braunschweig und Timo Riedel von der Evangelischen Stiftung Neuerkerode. Foto: Peter Sierigk

„Zukunft Bilden“ – das ist mehr als Zeitunglesen

Was die Auszubildenden bei dem Projekt erwartet

Ein Projektabonnement von „Zukunft Bilden“ ist mehr als nur Zeitunglesen. Auszubildende, die von ihren Betrieben das Abonnement geschenkt bekommen, können zugleich an einem kostenlosen medienpädagogischen Programm teilnehmen. Sie werden von der Projektredaktion unserer Zeitung betreut. Das erwartet die Teilnehmer:

Der Bildungsbrief:

Die Projektteilnehmer erhalten jeden Monat einen Bildungsbrief per E-Mail. Darin wird ihnen ein Thema des Monats vorgestellt. Auf diese Weise erfahren die Auszubildenden mehr zum Beispiel über Pressefreiheit, den Aufbau der Tageszeitung, journalistische Recherche oder Darstellungsformen.

Mitmach-Aktionen:

Die Auszubildenden können regelmäßig Vorträge besuchen, an Redaktions- und Druckereiführungen sowie an Schreib- und Fotowerkstätten teilnehmen. Am 13. November etwa berichtet der Nahost-Korrespondent Gil Yaron aus seinem Arbeitsalltag in einem Krisengebiet – Politik aus erster Hand.

Zudem können Auszubildende selbst in die Rolle eines Journalisten schlüpfen: Sie führen Interviews und schreiben eigene Artikel.

Das Zeitungsquiz:

In jedem Monat können die Auszubildenden an unserem Zeitungsquiz teilnehmen. Es besteht aus drei Fragen und lässt sich leicht lösen, wenn man regelmäßig in die Tageszeitung schaut. Zu gewinnen gibt es dabei auch etwas.

Die Projekt-Internetseite:

Die Seite www.zukunftbilden.org wird immer passend zum Thema des Monats aktualisiert. Dort können die Projektteilnehmer in einem geschützten Bereich zusätzliches Informationsmaterial herunterladen.

Forscher beweisen: Zeitunglesen macht schlau

TU Braunschweig hat „Zukunft Bilden“ mit einer Studie begleitet – Ergebnis: Azubis verbesserten sich deutlich

Von Marc Chmielewski

Dass Zeitunglesen bildet, haben wir immer schon vermutet. Spätestens seit dem ersten Jahrgang von „Zukunft Bilden“-Azubis aber wissen wir es ganz genau: Professor Thomas Knieper, bis vor kurzem Leiter der Medienwissenschaften an der TU Braunschweig, hat das Projekt wissenschaftlich begleitet. Fazit seiner Studie: Zeitunglesen macht schlau – und das lässt sich messen.

Dreimal hat Knieper die Teilnehmer des Projekts getestet – zu Beginn von „Zukunft Bilden“, mittendrin und am Ende. Abgefragt wurde

Allgemeinwissen aus Politik, Wirtschaft, Geografie, Sport und Kultur. Zudem untersuchten die Forscher die Sprach- und Medienkompetenz der Azubis: Können sie Medien nach sinnvoll nutzen? Und sind die Auszubildenden in der Lage, Schlüsse aus Texten zu ziehen und ihren Inhalt wiederzugeben?

Das Ergebnis der Befragungen hat Knieper selbst überrascht: Der Wert des täglichen Zeitunglesens sei in der Forschung bisher sogar unterschätzt worden. Die wichtigsten Erkenntnisse aus Kniepers Studie:

› Zeitunglesen gleicht Bildungsunterschiede aus. Je schlechter die

Teilnehmer zu Beginn von „Zukunft Bilden“ bei den Tests abschnitten, desto größer war der von den Forschern gemessene Wissens- und Kompetenzzuwachs.

› Zeitunglesen verbessert Allgemeinwissen, Medien- und Sprachkompetenz. Knieper brachte es bei der Vorstellung seiner Studie so auf den Punkt: „Man sieht nicht nur Bäume, sondern erkennt auch den Wald.“ Den größten Wissenssprung brachte die Zeitungslektüre den Azubis in Geografie, Wirtschaft und Politik.

› Zeitung verschafft Vorsprung. Wer sie häufig liest, verbessert seine

Noten. Fernsehen und Internet wirken weniger positiv.

› Zeitung ist das Informationsmedium Nummer 1. Knieper: „Das Internet nutzen die meisten vor allem, um private Netzwerke zu pflegen. Das Fernsehen dient besonders der Entspannung.“ Um sich zu informieren, rät Knieper, bevorzugten Auszubildende aber klar die Tageszeitung.

› Zudem fördert die Zeitung die Verbundenheit mit der Region. Wer nicht wolle, dass gut ausgebildete junge Leute abwandern, müsse die Identifikation mit der Region wecken, rät Knieper. „Das schafft derzeit insbesondere die Tageszeitung.“

SERVICE



Auf www.newsclick.de, der Internetseite unserer Zeitung, finden Sie weitere Informationen zur Auftaktveranstaltung von „Zukunft Bilden“ gestern im Pressehaus: eine Fotogalerie und Stimmen von Teilnehmern des Projekts. Die Auszubildenden verraten, was sie sich von „Zukunft Bilden“ versprechen.



Folgen Sie uns auf Facebook
www.facebook.com/zukunftbilden



Timo Brathärig (20) aus Weddel, duales Studium zum Versicherungskaufmann bei VW Financial Services: Mal einen Artikel zu schreiben, das wäre toll. Am liebsten würde ich VW-Chef Winterkorn interviewen: Wie schafft er es, überall gleichzeitig zu sein? Wie sieht ein typischer Tag aus – und hat er überhaupt Freizeit?



Vivien Fritsch (18) aus Mariental im Kreis Helmstedt, Ausbildung zur Industriekaufrau bei Eon Kraftwerke: Ich lese eher selten Zeitung. Bisher meistens etwas über den regionalen Fußball – wegen meines Freundes. Auch wenn es ein gutes Titelbild gab, hab ich mal reingeschaut. Künftig werde ich wohl öfter Zeitung lesen.



Mario DiGuida (17) aus Braunschweig, Ausbildung zum Arbeitsförderer bei der Arbeitsagentur: Ich freue mich sehr, dass die Braunschweiger Zeitung in Bildung investiert und so jedem die Chance gibt, seinen Horizont zu erweitern. Ich lese generell die Zeitung komplett – besonders gern Wochenzeitungen.



Cristina Sanfilippo (22) aus Wolfsburg, Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau beim Modehaus Hempel: Zeitung lese ich bereits heute häufig. So weiß man immer Bescheid über neue Themen und was in der Welt passiert. Der Klatschteil interessiert mich dabei immer am meisten. Selber was schreiben möchte ich aber nicht.



Julia Prüfer (18) aus Isenbüttel, Ausbildung zur Bankkauffrau bei VW Financial Services: Leider lese ich bisher selten Zeitung. Dabei finde ich das eigentlich wichtig und bin daher mit mir selbst manchmal unzufrieden. „Zukunft Bilden“ ist eine gute Möglichkeit, das endlich zu ändern.
nm/Fotos (5): N. Montag